

Tan Birlesik
Mitglied des Gemeinderates
Präsident der Geschäftsprüfungskommission

Opfikon, 20. Februar 2012

Büro Gemeinderat
Oberhauserstrasse 25
8152 Glattbrugg

Interpellation „Schule Opfikon“

1. Interpellation gemäss Art. 46 der GO Gemeinderat

Die Unterzeichner reichen gemäss Art. 37 der GO Gemeinderat folgende Interpellation zur Antragstellung sowie zur fristgerechten Beantwortung ein. Im Folgenden wird der Einfachheit halber auf die weibliche Form verzichtet. Selbstverständlich ist sie immer mitzuverstehen.

2. Fragen und Begründung

Die Schule Opfikon bietet verschiedene auswärtige Schulmöglichkeiten an, die zum Ziel haben, den betroffenen Schülern eine faire und gerechte Bildung zu garantieren. Da das Angebot in Hülle und Fülle vorhanden ist, ist die Erstellung einer ordentlichen Organisationsstruktur nicht möglich. Dies ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass das neue Volksschulgesetz vielseitige Angebote vorschreibt, was die strukturellen Kosten kontinuierlich erhöht. Die Schulführung hat dies bisher wenig Beachtung geschenkt und die Integrationsangebote ausgeweitet, ohne die organisatorischen Strukturen, deren Kostenfolgen und Nutzen zu berücksichtigen. Auch wenn die Schule kein Unternehmen ist, darf sie betriebswirtschaftliche- bzw. finanzwirtschaftliche Aspekte nicht ganz ausser Acht lassen. Mit der eingereichten Interpellation möchte der Unterzeichner Auskunft über den Kosten/Nutzen-Verhältnis aller Integrationsmassnahmen und über den allgemeinen Schulbetrieb erhalten.

(1) Welche auswärtigen Schulen bietet die Schule Opfikon an? Dabei sind alle Heilpädagogischen Schulen, Heime, Tagesschulen, allfällig externe integrative Sonderschulen / Förderschulen zu berücksichtigen. Welchen Nutzen bzw. Vorteile erbringen die einzelnen Institute?

(2) Wieviele Schüler sind in auswärtigen Schulen und mit welchen Begründungen (genaue Aufstellung) platziert?

(3) Mit welcher Begründung werden Schüler in **externen Tagesschulen** platziert und was waren die detaillierten Kosten (z.B. Schulkosten, Lehrmittel, Transportkosten, Essenskosten usw.) in den letzten drei Jahren? Die

Schülerzahlen in den Tagesschulen steigen stetig und werden es wohl auch in Zukunft. Hat die Schulführung über Optimierungsmassnahmen beraten?

(4) Gemäss den vorhandenen Angaben sind etwa 40 (bzw. 3%) Schüler in Tagesschulen platziert. Einige sind aufgrund ihrer körperlichen Behinderung extern platziert. Wieviele wurden aufgrund von sozialen Gründen, zum Beispiel psychisch, Todesfall in der Familie, Verhalten oder Angst in der Schule (nicht abschliessend) extern weitergegeben? Hinzu kommen die pädagogischen Therapien. Wäre es nicht prüfenswert, ob nicht die Schule Opfikon zusätzliche Lehrkräfte mit der gesetzlich notwendigen Ausbildung anstellt und diese Schüler, auch aufgrund ihrer sozialen Vernetzung, in Opfikon unterrichtet (zwei bis vier Lehrkräfte VZE)? Die Kosten der externen Platzierung an Tagesschulen kosten gemäss eigener Rechnung rund CHF 2 Mio (ca. 40 Schüler). Wenn man nur die Platzierung mit sozialen Gründen berücksichtigt (ca. 25 Schüler) rechnet der Unterzeichner mit einem Aufwand von geschätzten CHF 1.2 Mio. (Transportkosten nicht berücksichtigt).

(5) Wieviele Schüler haben Platz in der **HPS Winkel**? Muss die HPS bereits Schüler, insbesondere aus Opfikon, aus Platzgründen ablehnen und in die integrierte Sonderschulung überführen? Erfolgt die Betreuung dieser Schüler weiterhin durch die HPS Winkel und wie sind dann die Kostenkompetenzen /-folgen geregelt?

(6) Welche Integrationsmassnahmen stehen den Schülern in unserer Schule zur Verfügung? Dabei ist eine genaue Aufstellung mit Inhalt, Ziel, Kosten und aktuell Anzahl Schüler zu erstellen. Welche Massnahmen sind gesetzlich (genauen Gesetz und Artikel angeben) Pflicht und welche freiwillig?

(7) Aus welchen Gründen beschloss die Schule vor einigen Jahren voll auf die integrative Förderung zu setzen statt separierend? Ist dieser Vorgang erfolgsversprechend mit einem Ausländeranteil von 48% (Kindergarten 54.4%, Primarschule 48.8% und Oberstufe 42.2% gemäss Geschäftsbericht 2010 der Stadt Opfikon)? Verzeichnet dieser Beschluss bereits erste Erfolge oder Nachteile? Welche andere Varianten hat damals die Schulführung überprüft und mit welcher Begründung abgelehnt?

(8) Die Förderung findet je nach Situation in der Regelklasse oder in Gruppen statt. Dadurch bildeten sich auch in den letzten Jahren die Förderzentren. Aber nur die Schule Halden und Mettlen führen ein **integratives Förderzentrum (IF)**. Warum ist dies in der Schule Lättenwiesen nicht vorgesehen, obwohl die demographischen Strukturen etwa dieselben sind? Welche Fächer werden dort gefördert? Wieviele Schüler besuchen das IF und wie gross ist der Ausländeranteil? Wäre es nicht sinnvoll diese in der gesamten Schule anzubieten und durch IF-Lehrkräfte weiter zu stärken? So würden, nach unserem Verständnis und Gleichheitsprinzip, Schüler aller Schulhäuser profitieren. Dem Unterzeichner ist klar, dass die drei Schulanlagen in ihrer Organisation grundsätzlich frei sind (Ausnahmen gemäss kant. Vorgaben oder Entscheide der Schulpflege).

(9) Wäre es unter Umständen nicht besser, Kleinkassen für die integrative Förderung zu bilden? Es ist dem Unterzeichner bewusst, dass hier Ressourcen notwendig sind. Doch längerfristig würden einige Schüler sowieso extern platziert und Kosten verursachen.

(10) Hat die Schule Opfikon beim Kanton die Einführung von sonderpädagogischen Klassen eingereicht? Wenn ja, mit welcher genauen Begründung wurde dieser abgelehnt? Allein der Wille des Kantons, keine neuen sonderpädagogischen bzw. separierende Klassen zu bewilligen kann nicht der einzige Grund sein, wenn er diese Form im Volksschulgesetz weiterhin erlaubt. Andere Gemeinden mit weit weniger fremdsprachigen Kinder führen weiterhin ihre sonderpädagogischen Schulen.

(11) Als weiteres Angebot wird auch **Deutsch als Zweitsprache (DAZ)** angeboten (früher die Aufnahmeklassen für Neuzuzüger aus dem Ausland). Heute werden die Schüler direkt in die Regelklasse integriert und erhalten DAZ-Unterricht. Auf welchen Stufen wird der DAZ-Unterricht angeboten? Wieviele Schüler besuchen ihn heute und sind mittelfristige Planungszahlen vorhanden? Wieviele Lektionen werden pro Woche im Schnitt pro Schüler unterrichtet? Wieviele Lehrpersonen geben DAZ-Unterricht und sind DAZ-Zertifiziert? Besteht nicht die Möglichkeit, auf allen Stufen inkl. Spielgruppen, diesen DAZ-Unterricht auszubauen und allgemein anzubieten? Die Schule Opfikon hat einen Ausländeranteil von 48% und da wäre es doch wünschenswert, diese eher kostengünstigere Variante weiter auszubauen, um eine externe Platzierungen aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse zu verhindern bzw. vermeiden.

Die Bildungsdirektion bietet die Möglichkeit sogenannte „**Spielgruppen plus**“ zu führen und Kleinkinder im Alter von 2.5 Jahren bis zum Kindergarteneintritt jede Woche zweimal zwei bis zweieinhalb Stunden auf kindergerechte Weise sprachlich zu fördern. Das Pilotprojekt „Spielgruppe plus“ der Bildungsdirektion Zürich wurde erfolgreich abgeschlossen. Der wissenschaftliche Bericht des Marie-Meierhofer-Instituts hat ergeben, dass Kleinkinder in „Spielgruppen plus“ deutlich grössere Fortschritte in Deutsch machen als Spielgruppenkinder ohne spezielle Sprachförderung. Hat die Schule Opfikon oder die Stadt Opfikon (Spielgruppen fallen nicht in den Kompetenzbereich der Schule) Massnahmen in Erwägung gezogen (z.B. Versand von Informationsflyer oder Elternabende usw.)? Die Eltern können mit Flyer in der jeweiligen Sprache von dieser Möglichkeit informiert werden (z.B. Elterninfo „Lernen im Vorschulalter“ in den Sprachen deutsch, englisch, albanisch, tamilisch, türkisch usw. – Siehe Beilage).

(12) Hat Frau Regierungsrätin Regine Aeppli jemals die Schule Opfikon besucht und die Problematik mit der hohen Anzahl Schüler mit ausländischer Herkunft bzw. Fremdsprache als Muttersprache zur Kenntnis genommen? Wie unterstützt der Kanton Zürich bzw. die Bildungsdirektion unsere Schule Opfikon aufgrund dieser aussergewöhnlichen Struktur? Im welchem Umfang hat sich der Kanton Zürich in den letzten Jahren an den Kosten für alle Integrationsmassnahmen sowie externe Platzierungen aus allen möglichen Gründen beteiligt (genaue Aufstellung)? Wie hoch beteiligt sich die Stadt Opfikon und die gesetzlichen Vertreter an diesen Kosten (detaillierte Aufstellung, Kostensatz)?

(13) Wieviele Oberstufenschüler standen am Ende der Schuljahre 07/08, 08/09, 09/10 und 10/11 ohne Lehrstelle da (Ausländeranteil separierend)? Was waren die Hauptursachen für deren Scheitern?

(14) Verschiedenste Kreise der Bevölkerung diskutieren oft darüber, wie die Problematik mit der sehr hohen Anzahl fremdsprachiger Schüler angegangen werden kann. Klassen (inkl. Kindergartenstufe) mit ausschliesslich fremdsprachigen Kinder und Schweizer in der Minderheit sind, sind Problemfelder die die Schulführung bzw. Stadtrat ihre Aufmerksamkeit schenken sollten. Hat der Stadtrat sowie Schulführung über diese Entwicklung diskutiert und über Massnahmen beraten? Wie ist die durchschnittliche Opfiker Schulklasse in zehn Jahren strukturiert?

(15) Wieviele Schüler, Schweizer und Ausländer separat ausweisen, wurden in den letzten drei Jahren in **Privatschulen** untergebracht? Aus welchen Gründen entscheiden sich Eltern (oder gar Schulführung) die Kinder in eine Privatschule unterzubringen (abschliessende Darstellung erwartet)?

(16) Zur Zeit sind wieder viele offene Lehrerstellen (per 9. Februar 2012: Sieben Stellen) ausgeschrieben? Jedes Jahr ist die Kündigungsmenge von Lehrern in Opfikon überdurchschnittlich. Hat die Schulführung über Massnahmen beraten, um die Personalfuktuation zu reduzieren? Entstehen diese ausschliesslich aufgrund der hohen Ausländerquote oder kann auch die Führungskompetenz der Schule Opfikon möglicherweise Schuld sein? Diese Frage der Führungskompetenz wurde mehrmals durch Lehrern (aktuelle wie auch ehemalige) bestätigt.

(17) Aus welchen Gründen wird die Begabungsförderungen im Kindergarten gestrichen? Darin kamen Kinder, die in ihrer sprachlichen oder kognitiven Entwicklung weiter waren als andere in den Genuss einer speziellen Förderstunde (im 1. Halbjahr Sprache, im 2. Halbjahr Mathematik). Ist es nicht sinnvoll, leistungsstarke Kinder weiterhin zu fördern? Aufgrund dieser Aufhebung werden die nötigen Ressourcen gestrichen und die Schule verzichtet explizit auf das Know-How der Begabungsförderlehrerin. Wie wird die Begabtenförderung in Zukunft vorgenommen? Dies ist bedauerlich und entspricht wohl der gängigen Art der Schulführung bzw. des Schulpräsidenten, die leistungsstärkeren Kinder müssen sich der Mehrheit anpassen (zu ihrem Nachteil), damit alle die gleichen Zukunftschancen haben.

(18) Wäre es nicht sinnvoll, die Wiedereinführung von Einschulungsklassen in Opfikon ernsthaft in Betracht zu ziehen? Dies im Hinblick darauf, das auch Expertenanalysen genau diese Form für die Schule Opfikon empfehlen. Es ist dem Unterzeichner klar, dass gewisse Schulleitungen und Lehrkräfte eine Einführung von Einschulungsklassen klar ablehnen.

(19) In wie fern wäre die Einführung eines Spielgruppenobligatoriums möglich? In Basel wird das Erziehungsdepartement Kinder mit keinen oder ungenügenden Deutschkenntnissen mit einem selektiven Obligatoriums zur Spielgruppen-Teilnahme verpflichten. In wiefern könnte die Schule Opfikon ein ähnliches Obligatorium einführen? Wäre ein solches Obligatorium überhaupt auf kommunaler Ebene möglich oder müssten wir einen Antrag beim Kanton stellen? Die Kostenfolgen und Frage der Ressourcen sind hier auszublenden.

3. Antrag

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie Optimierungen vorgenommen werden können, um auch eine effizient fördernde Integration zu garantieren. Für die genau, detaillierte und schriftliche Beantwortung der aufgeführten Fragen bedanken sich der Unterzeichner sowie Mitunterzeichner.



Tan Birlesik
Gemeinderat SVP

Beilagen

Elterninfo „Lernen im Vorschulalter“ (Deutsch und Albanisch)

So bereiten Sie Ihr Kind zuhause gut für die Schule vor:					
 <p>Sprechen Sie mit Ihrem Kind in der Muttersprache!</p> <p>Es ist wichtig, dass Ihr Kind die Muttersprache gut spricht und versteht, damit es gut Deutsch lernen kann!</p> <p>sprechen</p>	 <p>Lassen Sie Ihr Kind im Sandkasten mit Wasser, Steinen, Schaufeln, Bechern, usw. spielen!</p> <p>Das Kind sammelt in diesem Spiel (z.B. beim Umleeren, Füllen, Formen) das erste Wissen für die Mathematik!</p> <p>formen</p>	 <p>Geben Sie Ihrem Kind Papier, Schachteln, Klebeband, eine Schere, Leim, usw. und basteln Sie mit ihm!</p> <p>Das Kind lernt genaue Bewegungen (Feinmotorik), Ihr Kind kann Ideen und Phantasie entwickeln!</p> <p>gestalten</p>			
 <p>Schauen Sie mit Ihrem Kind Bilderbücher an, erzählen Sie ihm Märchen und Geschichten!</p> <p>So kann Ihr Kind später in der Schule besser erzählen und Geschichten schreiben. So lernt Ihr Kind gut zuzuhören und sich zu konzentrieren!</p> <p>hören</p>	 <p>Lassen Sie Ihr Kind mit Bauklötzen, Legos, Schachteln, Steinen, usw. bauen und konstruieren! Lassen Sie es mit Puzzles spielen!</p> <p>Ihr Kind lernt so viel um später rechnen zu können! Es lernt Formen, Grössen und Mengen kennen und unterscheiden.</p> <p>bauen</p>	 <p>Gehen Sie mit Ihrem Kind in die Natur, zeigen Sie ihm Neues! Es soll die Dinge auch berühren können! Es darf dabei auch einmal schmutzig werden!</p> <p>Das Kind lernt über das Berühren und das Spüren vieles über Wörter. Es ist wichtig für das spätere Wissen in der Schule!</p> <p>erfahren</p>			
 <p>Benennen und erklären Sie Ihrem Kind möglichst oft die Gegenstände aus dem Alltag! (z.B. Möbel, Kleidungsstücke, Esswaren, etc.)</p> <p>Ein grosser Wortschatz in der Muttersprache ist auch für den späteren Deutschunterricht in der Schule nötig!</p> <p>begreifen</p>	 <p>Geben Sie Ihrem Kind Papier und Farben und lassen Sie es malen und gestalten!</p> <p>Ihr Kind lernt Arm-, Hand- und Fingerbewegungen, die später für das Schreiben notwendig sind!</p> <p>malen</p>	 <p>Ihr Kind soll möglichst früh lernen, sich selber anzuziehen und selber Tätigkeiten zuhause auszuprobieren! (z.B. Apfel schälen, Helfen beim Abwaschen, Tisch decken, usw.)</p> <p>Eine möglichst gute Selbstständigkeit erleichtert Ihrem Kind den Schulalltag!</p> <p>probieren</p>			
Kështu ju do të pregaditni mirë fëmijun tuaj në shtëpi për në shkollë:					
 <p>Filant me fëmijut tuaj në gjuhë amtare!</p> <p>Është e rëndësishme që fëmijë juaj të flot mirë gjuhën amtare që të mund të mësojë mirë gjermanishten!</p> <p>të thirrur</p>	 <p>Lëreni fëmijut tuaj të luaj në kutinë me rërë me ujë, gurëz, topatë, gotë etj!</p> <p>Fëmijë mbledh në këtë lojë (p.sh. gjatë zbrazjes, mbushjes, formimit) diturite e para të matematikës!</p> <p>të formuarit</p>	 <p>Jepni fëmijut tuaj letër, kutija, shirit ngjites, gërrshërë, ngjitesë etj dhe ndërtoni me të!</p> <p>Fëmijë mëson lëvizjet e sakta. Fëmijë juaj mund të zhvillojë die dhe fantazit!</p> <p>të formuarit</p>			
 <p>Shiqoni me fëmijun tuaj libra me fotografi, tregoni atij përrallë dhe tregime!</p> <p>Kështu fëmijë juaj do të mund më vonë në shkollë të mësojë mirë të rrëfijet dhe të shkruaj tregime. Kështu mësoni fëmijë juaj të ndëgjaje dhe të koncentrohesh mirë!</p> <p>të dëgjuarit</p>	 <p>Lëreni fëmijut tuaj të ndërtojë dhe konstruktojë me kube për ndërtime, lego, kutija, gurëz etj!</p> <p>Lëreni të luaj me puzzle!</p> <p>Fëmijë juaj mëson kështu të mund të njehsojë më vonë! Ai mëson dhe dallon format, madhësitë dhe sasinë!</p> <p>të ndërtuarit</p>	 <p>Shkoni me fëmijun tuaj në natyrë, tregoni atij gjërat e reja! Ai duhet gjërat edhe t'i prek! Ai guxon në këtë rast edhe të përfytyhet!</p> <p>Fëmijë mëson gjatë prekjeve dhe ndjerjes shumë mbi fjalët! Është e rëndësishme për diturinë e mëvonshme në shkollë!</p> <p>të mësuarit</p>			
 <p>Emërtoni dhe sqaroni fëmijut tuaj mundësitë shpesh gjërat nga përditshmëria! (p.sh. rrobat, ushqimet etj.)</p> <p>Një fjalor i gjërë në gjuhën amtare është i nevojshëm edhe për mësimin e mëvonshëm të gjuhës gjermane!</p> <p>të kuptuarit</p>	 <p>Jepni fëmijut tuaj letër dhe ngjyra dhe lëreni atë të ngjyrosë dhe të formojë!</p> <p>Fëmijë juaj mëson lëvizjet e krahut, dorës dhe gishtave që më vonë do t'i nevojiten për të shkruajtur!</p> <p>të ngjyrosurit</p>	 <p>Fëmijë juaj duhet që mundësisht herët të mësojë të vishet vet dhe të provojë disa veprime në shtëpi (p.sh. qerimin e mollës, ndihmë gjatë larjes së enëve, shtryerjen e tavolinës etj.)</p> <p>Një pamvarësi mundësisht e mirë l'a lehtëson fëmijut tuaj ditën shkollore!</p> <p>të provuarit</p>			